

2014

20.
MÄRZ
2014

DONNERSTAG
RUDOLF-OETKER-HALLE
20 UHR

PÄRT

BERLINER MESSE

MOZART

VESPERAE SOLENNES
DE CONFESSORE

VIVALDI

GLORIA

Aufregende Momente für Genießer



Man nehme eine Prise Talent, viel Kreativität und jahrelange Übung. Befinden sich diese Zutaten im Einklang, entsteht eine ganz besondere Komposition. Dabei sind den unterschiedlichen Genres keine Grenzen gesetzt. Denn für den wahren Genuss zählt nur eins: die richtige Note.

Einzigartige Augenblicke wünscht Dr. Oetker.



Qualität ist das beste Rezept.

Das Konzert wird vom Kulturamt der Stadt Bielefeld gefördert.

20. MÄRZ 2014

DONNERSTAG
RUDOLF-OETKER-HALLE
20 UHR

ARVO PÄRT geb. 1935
BERLINER MESSE

W. A. MOZART (1756 - 1791)
VESPERAE SOLENNES DE CONFESSORE

ANTONIO VIVALDI (1678 - 1741)
GLORIA

SOPRAN JOHANNA WINKEL
ALT SYLVIA IRMEN
TENOR MANUEL KÖNIG
BASS ANDREAS WOLF

MUSIKVEREIN DER STADT BIELEFELD
BIELEFELDER PHILHARMONIKER
LEITUNG BERND WILDEN

EINFÜHRUNGSVORTRAG
VON BERND WILDEN
UM 19.15 UHR IM KLEINEN SAAL

Pause nach Vespoerae solennes de confessore. Konzertdauer ca. 100 Minuten.



Vielen Dank für die freundliche Unterstützung



SOPRAN JOHANNA WINKEL

Johanna Winkel

Johanna Winkel ist im Konzert- und Oratorienfach eine gefragte Solistin. Sie arbeitet mit Dirigenten wie Jörg Straube, Sylvain Cambreling, Philipp Ahmann, Denis Comtet und Frieder Bernius zusammen. Ihr internationales Debut gab sie 2008 unter der Leitung von Peter Neumann in Nantes mit Concerto Köln in der As-Dur Messe von Franz Schubert, die auf Arte live übertragen wurde. Es folgten Konzerte mit namhaften Ensembles, u.a. Hamburger Symphoniker, SWR Vocalensemble und Sinfonieorchester, Chor des Norddeutschen Rundfunks. Mehrfach ausgezeichnet im Fach Oper belegte Johanna Winkel 2009 den ersten Platz im internationalen Cantilena Wettbewerb in Bayreuth.

Partien wie die der Negiorea („L' Uomo“, Andrea Bernasconi), die Titelrollen von „Iphigenie auf Tauris“ (C. W. Gluck) und „Alcina“ (Georg Friedrich Händel) führten sie an historische Spielstätten wie das Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth und das Erkhoff Theater in Gotha.



ALT SYLVIA IRMEN

Sylvia Irmen

Die Mezzosopranistin Sylvia Irmen ist in Chemnitz geboren und erhielt im Alter von 12 Jahren Gesangs- und Klavierunterricht an der Städtischen Musikschule. Ab 2000 wirkte sie solistisch in Aufführungen der Oper Chemnitz mit (u. a. „Les Misérables“) und war 2002 Bundespreisträgerin beim Wettbewerb Jugend Musiziert – Gesang solo. 2008 absolvierte sie an der Universität Leipzig ein Musikwissenschaftsstudium und schloss im Februar 2013 ihr Gesangsstudium bei KS Prof. Roland Schubert an der Leipziger Musikhochschule Felix Mendelssohn Bartholdy ab. In zahlreichen Kirchenmusikkonzerten ist sie eine gefragte Solistin, so sang sie u. a. die Alt-Partien in Bachs Weihnachtsoratorium und in der Johannes-Passion. Zudem konzertiert sie gemeinsam mit ihrem Mann, dem Trompeter Thomas Irmen mit Programmen für Trompete, Gesang und Orgel im In- und Ausland.



TENOR MANUEL KÖNIG

Manuel König

Der Tenor Manuel König wurde in Minden geboren und hat bei Hans Peter Bloch-witz in Bern Gesang studiert. Besonders entscheidend für seine künstlerische Entwicklung ist die Auseinandersetzung mit Werken von Johann Sebastian Bach, wobei sein besonderes Interesse der Partie des Evangelisten gilt. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn dabei mit Peter Neumann und dem Kölner Kammerchor mit denen er unter anderem beim Bachfest Leipzig und im Schloss Versailles zu hören war. Passionsaufführungen mit Christoph Spering in Bilbao und in der Essener Philharmonie sowie eine Matinee mit Andreas Spering bei den Bruhler Schlosskonzerten waren weitere Stationen seiner noch jungen Karriere. Manuel König hat zudem mit Cantus Cölln und Konrad Junghänel gearbeitet und mit Christoph Biller und dem Thomanerchor Leipzig in der Thomaskirche gesungen. Er war unter René Jacobs Gast bei den Innsbrucker Festwochen und trat mit Philippe Pierlot und dem Ricercar Ensemble bei den Festtagen für alte Musik in Basel auf. Er erhielt Einladungen von weiteren internationalen Festivals, wie dem „Schleswig Holstein Musikfestival“, den „Händelfestspielen Göttingen“ und den „Niedersächsischen Musiktagen“.



BASS ANDREAS WOLF

Andreas Wolf

Nach seiner musikalischen Grundausbildung am „Landesgymnasium für Musik“ in Wernigerode studierte Andreas Wolf bei Prof. Heiner Eckels (Diplom) in Detmold und Prof. Thomas Quasthoff (Konzertexamen) in Berlin. Andreas Wolf feierte sein Operndebüt beim Internationalen Opernfestival in Aix-en-Provence wo er 2007 in Monteverdis „Orfeo“ unter Leitung von René Jacobs zu hören war. Jungst erschien Andreas Wolf als Guglielmo am Teatro Real Madrid und am Théâtre de la Monnaie Brussel in einer vielbeachteten Inszenierung des Oscarpreisträgers Michael Haneke. Außerdem sah man ihn in der gefeierten Neuproduktion von Rameaus „Platee“ unter der Regie von Calixto Bieito als Göttervater Jupiter an der Staatsoper Stuttgart.

Der estnische Komponist Arvo Pärt strebt in seiner fast ausschließlich religiös motivierten Musik nach einem Ideal der Einfachheit, das die spirituelle Botschaft betont.

Nach Experimenten mit serieller Musik und dem intensiven Studium mittelalterlicher Kompositionen entwickelte Pärt 1976 einen eigenen Stil, in dem er alte Klänge und moderne Rhythmen miteinander verbindet. Auch wenn seine Werke manchmal dem Minimalismus zugeordnet werden, weil sie so durchsichtig konstruiert sind, haben sie damit genau genommen wenig gemeinsam – sie erinnern eher an die Gregorianik und andere mittelalterliche Elemente.

Obwohl die Mittel konventionell, ja archaisch anmuten, bleibt die Musik „modern“. Eine einfache Harmonik mit wenigen Vorzeichen, meist Dreiklänge und diese überlagernde Tonleitern, bestimmen seine rhythmisch bewusst einfach gehaltenen Kompositionen. Ausgehend vom zweistimmigen Satz enthalten die Werke jeweils eine Melodiestimme, die sich meist schrittweise auf einen Zentralton zu oder von ihm wegbewegt. Eine Gegenstimme in Dreiklangssprüngen wird in Anlehnung an die lateinische Bezeichnung für Glöckchen „Tintinnabuli“-Stimme genannt. So spricht man vom Tintinnabuli-Stil, dessen Kargheit und entwaffnende Einfachheit dazu geführt haben, dass Pärts Musik häufig als naiv und ausgewaschen abgetan wurde. Dabei ist es seine größte Leistung, dass er intensive, direkte und manchmal sinnliche Emotionen mit den nüchternsten Mitteln zu erzielen vermag – vielleicht eine Analogie zur Kirchenarchitektur im romanischen Rundbogen und frühgotischen Stil, für den er so viel Affinität zeigt.

Die Berliner Messe entstand als Auftragswerk für den Deutschen Katholikentag 1990 in Berlin. Die ursprüngliche Fassung war für vier Vokalsolisten und Orgel bestimmt, einige Jahre später richtete Pärt das Werk zudem für Chor und Orgel sowie für Chor und Streicher ein. Für Arvo Pärt stehen die Worte im Vordergrund. So ist in den Gesangsstimmen der Berliner Messe mit Ausnahmen jeder Silbe eine Note zugeordnet. Da die satzübergreifende Motiv-Arbeit sonst nicht unbedingt zu den Merkmalen des Tintinnabuli-Stils gehört, fallen die steigenden oder fallenden Vierton-Folgen in den Melodiestimmen vor allem zu Beginn jedes Satzes auf. Nach dem elegischen Kyrie, in dem die Streicher mit den Fürbitten des Chores verflochten sind, erreicht das Gloria eine lebhaftere Haltung, ohne dass der grundsätzlich begrenzte harmonische Umfang aufgegeben würde. Zum ersten Mal weicht Pärt vom regulären ordinarium missae, der Standardliturgie der katholischen Kirche ab – mit der Einfügung zweier Alleluia-Verse zum Pfingstfest, in denen sich die warmherzigen Chortexturen in strahlendem D-Dur entfalten. Ebenso hinzugefügt hat Pärt eine umfangreiche Vertonung des „Veni Sancte Spiritus“. Diese Abschnitte können jedoch „ad libitum“ (so Pärt) weggelassen werden.

Das Credo ist eine Umarbeitung der früheren Komposition Summa, die hier jedoch in einer Dur-Tonart eine Stimmung friedlicher Genügsamkeit verbreitet (Summa ist zu einer Zeit entstanden, als das Glaubensbekenntnis in Estland verboten war, weshalb Pärt den ablenkenden Titel für die Vertonung des Credo wählte). Ganz anders das nachfolgende Sanctus, dessen Text er im Gegensatz zu den meisten seiner Vorgänger nicht in einer Woge überschäumender

Freude musikalisiert, sondern in einem zurückgenommenen Gestus des Staunens, in dunklerem Tonfall ohne Soprane. Die introvertierte Nachdenklichkeit wird noch ausgedünnter im Agnus Dei fortgeführt, mit dem die Berliner Messe auf ruhige, quasi wesenlose und abgelöste Weise zu Ende geht. Die Schlussgruppe ist durch die einfachsten Kunstmittel besonders warm: Gepaarte Ober- und Unterstimmen singen die gleiche Musik, jedoch im Abstand einer Viertelnote, was zu den ruhigen Kollisionen und der harmonischen Ausdrucksfülle führt, für die Pärt ein ebenso gutes Gehör zu haben scheint wie für Beherrschung und Zurückhaltung.

*BERLINER MESSE von Arvo Pärt
© Universal Edition A.G., Wien
mit freundlicher Genehmigung
von Schott Music, Mainz*

kerkmann
office design



Büromöbel aus Bielefeld

Theo Kerkmann Büromöbelfabrik GmbH & Co. KG
Kerkmannstraße 1 · 33729 Bielefeld
info@kerkmann.de
www.kerkmann-bueromoebel.de
Fon +49 (0) 521 77 00 50

Mozarts Kirchenmusik ist aus der Tradition und den Hörerwartungen des orchesterbegleiteten, vom italienischen Opern- und Oratorienstil geprägten Kirchenstils erwachsen. Die Forderung des Erzbischofs von Salzburg, Hieronymus Graf Colloredo, nach prägnanter Kürze bedeutete einen rigorosen Eingriff in die Substanz der kompositorischen Möglichkeiten. Die musikalische Interpretation von Textdetails hatte sich den innermusikalischen Gesetzen unterzuordnen. Die sparsame Orchesterbesetzung – zu Violinen, Bässen und Orgelcontinuo traten allenfalls bei festlichen Musiken Oboen, Trompeten und Pauken, außerdem fungierten zuweilen drei Posaunen als Chorstütze – suggeriert dem Hörer gleichwohl die Wirkung festlicher Kirchenmusik (die Besetzungstärke hing ebenso vom Rang des jeweiligen Feiertages ab). Der Textbestand, der zur Vesper in musikalischer Komposition erklang, war recht einheitlich – eine je nach Anlass leicht differierende Folge von Psalmen sowie das Magnificat, der Lobgesang Marias aus dem Lukas-Evangelium.

Die von Mozart vertonte Psalmenfolge (nach jüngerer Zählung Psalm 110–113 sowie 117) deckt sich mit dem nachträglich von fremder Hand hinzugefügten Titel dieser 1780 komponierten, zweiten Vesper des Komponisten, „de Confessore“ – die für diese Vesper vertonten Psalmtexte entstammen dem Formular für „Bekenner“-Tage, die dem Gedächtnis für die Kirche besonders verdienstvoller Heiliger gewidmet waren.

Dem wechselnden Gebrauch der Vespermusik entsprechend, der die einzelnen Sätze ohnehin nie ohne liturgische Unterbrechungen erklingen ließ, ist Mozarts Vesperae solennes de Confessore keine im zyklischen Sinne mehrteilige Komposition,

sondern eine Folge von Einzelstücken, wobei „solennes“ hier lediglich für „feierlich“ steht.

Das einleitende „Dixit Dominus“ und das abschließende Magnificat bilden den betont festlichen Rahmen. Die von diesen Sätzen umschlossenen Psalmkompositionen sind antithetisch gegeneinander gestellt und haben jeweils einen ausgeprägten Charakter. Der Psalm „Confitebor tibi“, ein unisono eröffnetes, entschiedenes Bekenntnis des Chores in betont archaischer Schreibart und choralhafter Melodik, ist klar strukturiert, indem verwandte Textteile musikalisch ähnlich gestaltet, die Psalmverse paarweise vertont und zentrale Begriffe betont sind.

Eine prägnante Figur der Violinen zieht sich durch das Stück und lässt dies sehr geschlossen erscheinen. Hier – wie in der gesamten Vesper – zieht Mozart die musikalische Einheitlichkeit einer kleinteiligen Textausdeutung vor. Einem lebhaft-konzertanten „Beatus vir“ ist ein kontrapunktisch und rein chorisches gearbeitetes „Laudate pueri“ gegenübergestellt – ein Sonderfall, wurde doch in der Salzburger Kirchenmusiktradition offenbar nie sonst ein gesamter Vesperpsalm einschließlich Doxologie als Fuge vertont. Es folgt die Sopran-Arie des „Laudate Dominum“, ein inniges Idyll im Stil einer Pastorale mit unveränderter, lautenartiger Begleitung, zuweilen nur vom leisen Solofagott farblich erweitert.

Im groß angelegten „Magnificat“ deutet Mozart auch auf das Einleitungsstück „Dixit Dominus“ zurück und verdeutlicht so das besondere Gewicht der Rahmensätze.

Dr. Ulrike Puhlmann

Apotheke
am Alten Markt

Nicht so laut.

Falls Ihnen das Räuspern und Husten während einer Vorstellung auf den Senkel gehen, haben wir etwas für Sie oder den Hals Ihres Nachbarn – Lutschpastillen aus der Apotheke am Alten Markt.



Alter Markt 2 · 33602 Bielefeld
Tel: 0521.68359 · www.apoam.de

Seit 1646. *Altbewährt anders.*

1703 fand Antonio Vivaldi eine Anstellung als Geigenlehrer am Ospedale della Pietà, eine der vier großen gemeinnützigen Musikinstitutionen für Waisenmädchen der Stadt, in denen neben Gesang auch Instrumentalunterricht erteilt wurde. Zehn Jahre später stieg er dort auf zum Maestro di coro. Aus jener Zeit (1713–1717) stammt der Autograph des Gloria RV 589, der vielleicht in einem Zusammenhang mit dem Sieg Venedigs im sechsten Krieg gegen das Osmanische Reich (im August 1716) steht. Jedoch kann man dem autographen Manuskript entnehmen, dass bereits eine oder mehrere frühere Versionen existierten. In der Partitur selbst finden sich zudem Hinweise auf die Pietà: Dazu gehören die Soli für Sopran- und Altstimme und die relativ hohe Lage der vokalen Bassstimme (von zwei oder drei Ausnahmen abgesehen, ist sie vergleichbar mit dem Stimmumfang der Bratsche). In diesen Frauen-„Klöstern“ durften keinesfalls Tenor- und Bassstimmen von Männern gesungen werden, und so wurde die „Not“ zur Tugend gemacht und die hohe Bassstimme durch Transposition, Instrumente und die Kultivierung ungewöhnlich tiefer Stimmen ersetzt. Sicher wurden diese Optionen auch noch von Vivaldi genutzt. Um möglichst flexibel zu sein, notierte er dennoch die Standardbesetzung Sopran, Alt, Tenor und Bass.

Das Gloria wurde nicht als Teil einer größeren Messvertonung, sondern als selbständige Komposition konzipiert. Dennoch erweist sich seine streng genommen zwölftelrige zyklische Anlage als eines der umfangreichsten Stücke Vivaldis mit liturgischem Text. Den Gepflogenheiten der Zeit entsprechend wurden das „Laudamus“, „Domine Deus“, „Agnus Dei“ sowie das „Qui sedes“ solistisch vertont, der Chorsatz wiederum äußerst kontrastreich behandelt: Er reicht von homophoner Gestaltungsweise bis hin zur polyphonen Schlussapotheose der Chor-Fuge. Stilistisch kommt das Gloria der konzertanten Messe nahe. Die Ecksätze und das „Quoniam“ erhalten durch Oboen und Trompeten einen festlichen Glanz, während die anderen Sätze – solistisch oder chorisch in den Vokalpartien besetzt – von Streichern mit Basso continuo (Orgel) begleitet werden. Eine Ausnahme bildet das im Zentrum der Komposition stehende „Domine Deus“ mit seiner kammermusikalischen Solobesetzung (Sopran, Oboe, Basso continuo).

Die Nähe zur Orchestermusik zeigt sich auch daran, dass die Arien „Domine Deus“ und „Qui Sedes“ nicht wie zu dieser Zeit üblich in der Form der Da-capo-Arie komponiert sind, sondern in der von Vivaldi gern eingesetzten Ritornell-Form (ein wiederkehrender Tutti-Teil wird von solistischen Abschnitten kontrastiert). Die solistischen Partien bringen weniger einen individuellen Affekt zum Ausdruck, sondern gehorchen den Gesetzmäßigkeiten der Instrumentalmusik. Dies lässt sich auf das gesamte Werk übertragen, das mehr der inneren Logik eines groß angelegten Concerto grosso zu folgen scheint als dem Aufbau und Gehalt des Textes. Das „Domine Deus,

Agnus Dei“ ist – für Vivaldi eher ungewöhnlich – für eine Solostimme (Alt) und Chor angelegt, die wie ein Antwortgesang behandelt werden (im allgemeinen verteilten Vivaldi und seine norditalienischen Zeitgenossen den solistischen und den Chorgesang auf verschiedene Sätze). Herzstück des Werks ist das „Et in terra pax“, ein ruhig fließendes, ganz nach innen gerichtetes Andante, das den Friedensgedanken vermitteln soll. Zuletzt rundet Vivaldi das Werk formal ab, indem er das Anfangsmotiv im „Quoniam“-Teil wieder aufgreift. Den Schluss des Werkes bildet das „Cum sancto spiritu“, das traditionell als Schlussfuge gesetzt ist.

Arvo Pärt

Berliner Messe

Kyrie

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Gloria

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam,
Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Iesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis:
qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis:
Quoniam tu solus Sanctus,
tu solus Dominus, tu solus Altissimus,
Iesu Christe, cum Sancto Spiritu:
in gloria Dei Patris. Amen.

Erster Alleluia

Alleluia, alleluia.
Emitte Spiritum tuum et creabuntur,
et renovabis faciem terrae.
Alleluia.

Kyrie

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
den Menschen seiner Gnade.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir rühmen dich
und danken dir, denn groß ist deine
Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des
Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr, du allein der Höchste:
Jesus Christus mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes, des Vaters. Amen.

Erster Alleluia

Alleluia, alleluia. Entsende deinen Geist,
und Geschöpfe werden erstehen,
und du wirst das Antlitz der Erde erneuern.
Alleluia

Arvo Pärt

Berliner Messe

Zweiter Alleluia

Alleluia, alleluia.
Veni, Sancte Spiritus,
reple tuorum corda fidelium,
et tui amoris in eis ignem accende.
Alleluia.

Credo

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilem omnium, et invisibilem.
Et in unum Dominum Iesum Christum,
Filium Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines,
et propter nostram salutem
descendit de caelis.
Et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine,
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;
passus, et sepultus est,
et resurrexit tertia die,
secundum Scripturas,
et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cuius regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui ex Patre Filioque procedit.

Zweiter Alleluia

Alleluia, alleluia.
Komm Heiliger Geist,
erfülle die Herzen deiner Gläubigen und
entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.
Alleluia

Credo

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn
hervorgeht,

Qui cum Patre et Filio simul adoratur
et conglorificatur:
qui locutus est per prophetas.
Et unam sanctam, catholicam
et apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et exspecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi. Amen.

Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem.

der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen

Sanctus

Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Agnus Dei

Lamm Gottes, du nimmst hinweg
die Sünde der Welt: erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg
die Sünde der Welt: erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg
die Sünde der Welt: gib uns deinen Frieden.



»Ihr Pflegedienst zum Wohlfühlen«

Hauspflegeverein e.V.

Dixit – der 110. Psalm

Dixit Dominus Domino meo:
sede a dextris meis,
donec ponam inimicos tuos
scabellum pedum tuorum.

Virgam virtutis tuae emittet Dominus
ex Sion; dominare in
medio inimicorum tuorum.

Tecum principium in die virtutis tuae,
in splendoribus sanctorum: ex utero ante
luciferum genui te.

Juravit Dominus et non poenitebit eum,
tu es sacerdos in aeternum secundum
ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis confregit in die irae
suae reges.

Judicabit in nationibus, implebit ruinas;
conquassabit capita in terra multorum.

De torrente in via bibet,
propterea exaltabit caput.

Gloria patri et filio, et spiritui sancto.
Sicut erat in principio, et nunc et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

Confitebor – der 111. Psalm

Confitebor tibi Domine, in toto corde meo,
in consilio justorum et congregatione.

Magna opera Domini, exquisita in omnes
voluntates ejus.

Confessio et magnificentia opus ejus,
et justitia ejus manet in saeculum saeculi.

Dixit

Der Herr sprach zu meinem Herrn: „Setze
dich zu meiner Rechten, bis ich deine
Feinde zum Schemel deiner Füße mache.“

Der Herr wird das Zepter deiner
Macht ausstrecken aus Zion.
Herrsche mitten unter deinen Feinden!

Wenn du dein Heer aufbietest, wird dir
dein Volk willig folgen in heiligem Schmuck.
Deine Söhne werden dir geboren
wie der Tau aus der Morgenröte.

Der Herr hat geschworen, und es wird ihn
nicht gereuen: „Du bist ein Priester ewiglich
nach der Weise Melchisedeks.“

Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmet-
tern die Könige am Tage seines Zorns.

Er wird richten unter den Heiden, wird viele
erschlagen, wird Häupter zerschmettern auf
weitem Gefilde.

Er wird trinken vom Bach auf dem Wege,
darum wird er das Haupt emporheben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.

Confitebor

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im
Rate der Frommen und in der Gemeinde.

Groß sind die Werke des Herrn; wer
sie erforscht, der hat Freude daran.

Was er tut, das ist herrlich und prächtig,
und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.
Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner
Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

Memoriam fecit mirabilium suorum
misericors et miserator et justus,

escam dedit timentibus se.
Memor erit in saeculum testamenti sui.

Virtutem operum suorum annuntiabit
populo suo.

Ut det illis hereditatem gentium,
opera manuum ejus veritas et judicium.

Fidelia omnia mandata ejus.
Confirmata in saeculum saeculi,
facta in veritate et aequitate.

Redemptionem misit Dominus populo suo,
mandavit in aeternum testamentum suum.
Sanctum et terribile nomen ejus.

Initium sapientiae timor Domini, intellectus
bonus omnibus facientibus eum laudatio
ejus manet in saeculum saeculi.

Gloria patri ...

Beatus Vir – der 112. Psalm

Beatus vir qui timet Dominum,
in mandatis ejus volet nimis.

Potens in terra erit semen ejus,
generatio rectorum benedicetur.

Gloria et divitiae in domo ejus,
et justitia ejus manet in saeculum saeculi.

Exortum est in tenebris lumen
rectis, misericors et miserator et justus.

Jucundus homo qui miseretur et commodat;
disponet sermones suos in judicio.

Quia in aeternum non commovebitur.
In memoria aeterna erit justus,
ab auditione mala, non timebit.
Paratum cor ejus sperare in Domino.

Er gibt Speise denen, die ihn fürchten;
er gedenkt ewig an seinen Bund.

Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten
seinem Volk, dass er ihnen gebe das Erbe
der Heiden.

Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und
Recht; alle seine Ordnungen sind beständig.
Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind
recht und verlässlich.

Er sendet eine Erlösung seinem Volk;
er verheißt, dass sein Bund ewig bleiben
soll. Heilig und hehr ist sein Name.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.
Klug sind alle, die danach tun. Sein Lob
bleibt ewiglich.

Ehre sei dem Vater ...

Beatus vir

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der
große Freude hat an seinen Geboten!

Sein Geschlecht wird gewaltig sein im
Lande; die Kinder der Frommen werden
gesegnet sein.

Reichtum und Fülle wird in ihrem Hause
sein, und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Den Frommen geht das Licht auf in der Fins-
ternis von dem Gnädigen, Barmherzigen
und Gerechten.

Wohl dem, der barmherzig ist und gerne
leiht und das Seine tut, wie es recht ist!
Denn er wird ewiglich bleiben; der Gerechte
wird nimmermehr vergessen.

Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht;
sein Herz hofft unverzagt auf den Herrn.
Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht,
bis er auf seine Feinde herabsieht.

Non commovebitur donec despiciat inimicos suos.

Dispersit dedit pauperibus, justitia ejus manet in saeculum saeculi. Cornu ejus exaltabitur in gloria.

Peccator videbit et irascetur, dentibus suis fremet et tabescet, desiderium peccatorum peribit.

Gloria patri ...

Laudate Pueri – der 113. Psalm

Laudate pueri Dominum, laudate nomen Domini.

Sit nomen Domini benedictum, ex hoc nunc et usque in saeculum.

A solis ortu usque ad occasum laudabile nomen Domini.

Excelsus super omnes gentes Dominus et super coelos gloria ejus.

Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat.

Et humilia respicit in coelo et in terra?

Suscitans a terra inopem et de stercore erigens pauperem.

Ut collocet eum cum principibus, cum principibus populi sui.

Qui habitare facit sterilem in domo matrem filiorum laetantem.

Gloria patri ...

Laudate Dominum – der 117. Psalm

Laudate Dominum omnes gentes, laudate eum omnes populi.

Er streut aus und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. Seine Kraft wird hoch in Ehren stehen.

Der Gottlose wird's sehen, und es wird ihn verdrießen; mit den Zähnen wird er knirschen und vergehen. Denn was die Gottlosen wollen, das wird zunichte.

Ehre sei dem Vater ...

Laudate pueri

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, soweit der Himmel ist.

Wer ist wie der Herr, unser Gott, im Himmel und auf Erden?

Der oben thront in der Höhe, der hernieder schaut in die Tiefe,

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz, neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.

Ehre sei dem Vater ...

Laudate

Lobet den Herrn, alle Heiden! Preiset ihn, alle Völker!

Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus et veritas Domini manet in aeternum.

Gloria patri ...

Magnificat – Lukas 1

Magnificat anima mea Dominum.

Et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Quia fecit mihi magna qui potens est et sanctum nomen ejus.

Et misericordia ejus a progenie in progenies timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo, dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini ejus in saecula.

Gloria patri ...

Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater ...

Magnificat

Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn,

und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;

denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle KindsKinder.

Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößet die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.

Die Hungrigen füllet er mit Gütern und lässt die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf,

wie er geredet hat unsren Vätern, Abraham und seinen Kindern ewiglich.

Ehre sei dem Vater ...

Gloria, in excelsis Deo.

Et in terra pax hominibus,
bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

Gratias agimus tibi, propter
magnam gloriam tuam.

Domine Deus, rex coelistis,
Deus pater, omnipotens.

Domine fili unigenite,
Jesu Christe.

Domine Deus, agnus Dei,
filius patris, qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis.

Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram
patris, miserere nobis.

Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus,
Jesu Christe.

Cum sancto spiritu,
in gloria Dei patris,
Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe

und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich,

wir sagen dir Dank ob
deiner großen Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des
Himmels, Gott, allmächtiger Vater.

Herr Jesus Christus,
eingeborener Sohn.

Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
erbarme dich unser.

Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
nimm unser Flehen gnädig auf.

Der du sitztest zur Rechten
des Vaters, erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr, du allein der Höchste,
Jesus Christus.

Mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.

Sparkasse.
Gut für die Kultur
in Bielefeld.

www.sparkasse-bielefeld.de



Ein Original bleibt ein Original. Auf der Bühne und zu Hause.

Wenn ein Pianist mit seinem Flügel zu einer Einheit verschmilzt, dann wird das Konzert zu einem besonderen Erlebnis. Das setzt allerdings ein hochwertiges, ausgesuchtes Instrument voraus.

Das ist bei den „Instrumenten“ zu Hause ganz ähnlich. Die ganze Klaviatur der Hausarbeit gelingt mit Miele besonders leicht und bequem.

Lehnen Sie sich also zurück und genießen Sie das Konzert auf der Bühne – und zu Hause mit Miele.



Konzertflügel

Einzigartiger Klang
Länge: 274 cm
Gewicht: 480 kg



Waschmaschine

z. B. Miele Modell W 5865 WPS
Energieeffizienzklasse A+++
Gewicht: 98 kg

BIELEFELDER PHILHARMONIKER

13 • 06

● *Händel / Sibelius / Walton* *Symphoniekonzert*

20 Uhr / Rudolf-Oetker-Halle

➔ **Bielefelder Philharmoniker**
Chor Musikverein der Stadt Bielefeld
Opernchor/ Extra-Chor des Theaters Bielefeld
Leitung Nicholas Kok

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Arrival of the Queen of Sheba aus Solomon
Zadok the Priest HWV 258

Jean Sibelius (1865-1957)
Symphonie Nr. 7 C-Dur op. 105

William Walton (1902-1983)
Belshazzar's Feast für Bariton, Chor und Orchester

**Einstimmig ist schön.
Mehrstimmig ist schöner.**

Neue Sängerinnen und Sänger mit guter
Chorerfahrung und/oder stimmlicher
Vorbildung sind herzlich willkommen.

Kontakt

Annegret Bokermann, 0521 76450
mitsingen@musikverein-bielefeld.de

Besuchen Sie unseren neuen Internet-
Auftritt! Verpassen Sie kein Konzert und
abonnieren Sie unseren Newsletter.

Der Musikverein ist Mitglied im VDKC

www.musikverein-bielefeld.de